

WOHNREVUE

Schweizer Magazin für anspruchsvolles Wohnen
und zeitgemässes Design.

GARTENMOBILIAR. Saisonstart: Tische und Stühle dürfen wieder an die frische Luft.
UNGEWÖHNLICH KONSTRUIERT. Wenn bei Möbeln Verbindungsstücke die Hauptrolle spielen.
EINRAUMTRAUM. Ein sportlich ambitioniertes Familienloft in Wien.



März 2011, Fr. 9.50

www.wohnrevue.ch



GESCHLIFFENER DIAMANT

Wohnrevue 3 2011



Die wohliche Atmosphäre im Eingangsbereich mit Eichenparkett und Nussbaumschränken wirkt einladend.

Umgeben von mächtigen Lindenbäumen, ragt ein voluminöses Gebäude mit acht Wohnungen und vier Gewerberäumen über die Dächer von Bäch, einer Gemeinde am linken Zürichseeufer, hinaus. Das oberste Geschoss, das vollständig von einer Terrasse umfasst ist, hat der zuständige Architekt Patric Simmen mit seiner Familie gleich selbst bezogen. Der Bau nennt sich nicht ganz unbescheiden «Covered Diamond». Sein Name rührt daher, dass die Fronten hauptsächlich aus Glas bestehen, diese aber verdeckt werden von eloxierten Aluminiumbändern, die aneinandergereiht eine Länge von 28 Kilometern ergeben würden. Von innen hat man so den Vorteil, dass man sehr gut hinausschauen kann, Einblicke von aussen aber sind durch die schmalen Spalten kaum möglich. Je nach Lichteinfall wirkt die Fassade völlig anders, mal wie dunkles Holz, dann wieder eher sandfarben oder gar silbrig funkelnd.

Mit einem geschliffenen Diamanten hat der Bau aber auch eine weitere Gemeinsamkeit: Er ist

Redaktion und Text:
Nina Huber
Fotos:
Bruno Helbling

perfekt bis ins Detail. Das beginnt beim Licht. «Die Beleuchtung haben wir bereits im Voraus geplant und in allen Wohnungen gleich gemacht. Sonst sieht das abends doch nicht gut aus, wenn aus dem einen Raum kühles und aus dem anderen warmes Licht scheint,» sagt Simmen. Bereits der Haupteingang verfügt über schmale Lichtstreifen an der Wand und der Decke. Dieses Beleuchtungskonzept erhellt auch diverse Bereiche in den Wohnungen. Besonders schön ist es in der obersten Etage gelöst, in jenem Flur, der zu den Kinderzimmern führt: Feine, dezente Lichtspickel im unteren Teil der Wand beleuchten den Weg. Das ist vor allem dann angenehm, wenn man nachts aus dem Schlaf gerissen wird, weil ein Kind ruft. So braucht man nicht gleich das helle Licht anzumachen. Simmen weist zur Decke des Flurs: Hier sind zusätzlich Spots angebracht, allerdings nicht genau in der Mitte, sondern näher bei der einen Wand. Selbstverständlich ist das Absicht: Wären Sie mittig, könnten sie blenden, wenn man direkt darunter steht. Auch



Links oben: Funkelnde Swarovski-Spots erhellen das Wohnzimmer mit Sofa und Glastisch von Cassina. Der Teppich von Danskina besteht aus Bambusfasern.
Links unten: Die Türen verschwinden bündig in der Nussbaumfront; das Konzept mit den Lichtstreifen zieht sich durch das gesamte Gebäude.
Rechte Seite: Der Essbereich befindet sich im offen konzipierten Wohnzimmer mit Küche. Die Leuchte über dem Esstisch ist von Flos.





Man wähnt sich kaum in einer Küche: Gerätschaften verbergen sich hinter den Nussbaumschränken.

im Wohnzimmer Spots in die Decke eingelassen, diese aber sind von Swarovski, und es sieht aus, als hätte jemand Diamanten gestreut.

MINUTIÖS GEPLANTER INNENAUSBAU
Perfektion zeigt sich auch beim Innenausbau. Alle Einbauschränke – und davon gibt es einige – sowie Badzimmermöbel oder die Küche wurden von der SimmenGroup geplant. Beispiel Raumorganisation: Zum Schlafgemach der Eltern führt eine Ankleide, die rechts und links von Einbauschränken flankiert ist. Auf der einen Seite können all jene Kleidungsstücke untergebracht werden, die aufgehängt verstaut sein sollten, gegenüberliegend findet der Rest Platz. Wie viel Raum dafür zur Verfügung stehen soll, wurde im Voraus abgeklärt und anschliessend mit dem internen Experten für Innenarchitektur, Tobias Ackermann, geplant. Er leitet das Unternehmen White Sense, eine Tochtergesellschaft der SimmenGroup. Simmen: «Wir wissen bei unseren Kundinnen immer, wie viele Paar Schuhe sie hat, und berechnen entsprechend Platz ein.» Und was, wenn später ein paar Exemplare mehr dazu kommen? Die lapidare Antwort auf diese Frage: «Ach, bei fünfhundert Paar Schuhen kann man die ältesten auch mal wieder aussortieren.» Die enge Zusammenarbeit mit den Innenarchitekten ist für Simmen ein sehr wichtiger Bestandteil der Planung. «Bei uns richtet sich der Grundriss nach der Möblierung», so der Architekt. Diese vorausschauende Planung hat beispielsweise zur Folge, dass auf der Terrasse der Sonnenschirm direkt in den Boden eingebaut werden kann und es keinen unschönen Sockel braucht, weil vorher schon klar ist, wo die Liegen platziert werden. Das ist ein kleines Detail, aber ein feines.

DER FEINSCHLIFF AM DETAIL

Die sorgfältige Gestaltung der Details verleiht dieser Wohnung das Extra, wodurch sie sich von konventionellen Bauten abhebt. Die Schrankgriffe etwa sind aus Leder und können farblich angepasst werden. So sind sie in der Ankleide stimmig zu den weiss lackierten Fronten in einem Camel-Ton, bei den Schränken in Amerikanischem Nussbaum im Eingangsbereich dagegen in Dunkelbraun gehalten. Ankleide und Nassbereich trennt eine Schiebetür, die sinnigerweise mit Spiegeln verkleidet ist.

Wie überall wurde auch im Badezimmer auf saubere Materialübergänge achtgegeben: Das Parkett ist auch hier, wie in der gesamten Wohnung, aus weiss geölter Amerikanischer Eiche. Der Duschboden dagegen besteht aus Naturstein, weshalb dieser erhöht eingebaut wurde. Aus demselben Stein ist die Abdeckung beim Waschtisch gestaltet, der übrigens rund 800 Kilo-

Die sorgfältige Gestaltung der Details verleiht dieser Wohnung das Extra, wodurch sie sich von konventionellen Bauten abhebt.

gramm wiegt – es war ein eigentlicher Kraftakt, diese einzubauen. Die Wände im Bad sind mit einer goldig schimmernden, wasserfesten Kunststofftapete abgedeckt, was eine wohlige und warme Atmosphäre schafft. Ein weiteres Detail (nicht ganz kostengünstig) findet sich im vorderen Bereich der Dusche: Eine zweite Armatur ermöglicht das Aufdrehen des Wassers, ohne dass man einen Fuss in die Dusche setzen muss. Das erspart einem den unangenehmen Moment des kalten Wasserschwall.

Alles, was das ästhetische Auge stören könnte, wird hier verdeckt. In der gesamten Wohnung gibt es keine eigentlichen Türrahmen, sondern die Türen und Schränke bilden eine bündige Front. Auch die Küche steckt förmlich hinter Schrankfronten, die Kühlschrank, Vorratsschränke oder Kaffeemaschinen abdecken. Die Abzugshaube ist in der Kücheninsel versenkt und lässt sich bei Bedarf herausfahren. Da der Essbereich und die Küche offen konzipiert sind, war es Simmen besonders wichtig, die Küche möglichst wohnlich zu gestalten.

SONNENVERWÖHNT

Die Perfektion, die das Innere auszeichnet, zieht sich auf der rundherum angelegten Terrasse weiter. Auf den insgesamt 300 Quadratmetern findet sich genügend Platz für einen grossen Esstisch, einen Bereich mit Sonnenliegen, eine grosse Lounge mit Feuerstelle, eine Wanne fürs sommerliche Bad und Beete für den eigenen Gewürzgarten, Erdbeeren und Apfelbäume. Unschöne Details wurden auch hier draussen tunlichst vermieden: Der Storen über dem Esstisch etwa ist in die Fassade integriert, sodass man ihn nicht sieht, solange er nicht gebraucht wird. Ist musikalische Unterhaltung gewünscht, kann übers Handy auf das vernetzte Musiksistem von Revox zugegriffen werden. Das schönste Plus aber ist wohl unbezahlbar: Die Sonne scheint fast den ganzen Tag auf diese Terrasse. «Alle denken, Bäch sei schattig. Aber im Vergleich mit dieser Lage können die dort drüben alle einpacken», sagt Simmen lachend und weist mit dem Finger auf die gegenüberliegende Seeseite, die sogenannte Goldküste. Tja, damit ein Diamant so richtig funkeln kann, braucht es eben auch genügend Licht.



Links oben: Das Bad befindet sich zwischen Ankleide und Schlafzimmer. Der doppelseitige Spiegel gewährt eine gewisse Privatsphäre. Links mitte: Der Waschtisch besteht aus einem 800 kg schweren Naturstein. Die Wände sind mit einer Kunststofftapete überzogen. Links unten: Das Bad für die Kinder ist mit Valser Granit ausgestattet. Die verschiebbare Duschtrennung in Holz wird zur WC-Tür. Rechts oben: Das Gästezimmer ist in hellen Tönen gehalten. Sessel von Giorgetti. Rechts unten: Im Kinderzimmer sorgen Tic-Leuchten für lustige Lichtspiele an der Wand.



Wie überall wurde auch in den Badezimmern auf saubere Materialübergänge achtgegeben.

Wohntrend 3 2011



Oben: Je nach Lichteinfall verändern sich Farbe und Glanz der Aluminiumfassade von «Covered Diamond».
Unten: Auf der grossflächigen, sonnenverwöhnten Terrasse lässt es sich königlich leben.



ARCHITEKTUR

SimmenGroup
Chaltenbodenstrasse 16
8834 Schindellegi
Tel. 044 728 90 20
www.simmengroup.ch

